

Machen kann kein Gebot geschlossen werden, kummert und wenig, denn diesen Frieden diktiert nicht die Engländer, sondern wir.

X Berlin. Der Reichstagspräsident schreibt zu der Inschrift des Reichstagsgebäudes: „Der Krieg hat nicht nur Schäden zwischen den Parteien geschaffen, er hat Regierung und Volkswirtschaft einander näher gebracht und das Bewusstsein zum Bewusstsein gemacht, daß Kaiser und Volk eins sind. — Als eine vorbildsvolle Auszeichnung der Loyalität des Reichstages darf es angesehen werden, wenn der Reichstagspräsident, in dem er sie ausstößt, die Inschrift bekommen soll „Dem Deutschen Volke“. — Im Berl. Tagbl. heißt es: Hoffentlich wird das, was die Inschrift ausdrückt, immer das höchste Gesetz der Gesetzgeber und die leitende Idee der leitenden Verfassungsklassen sein. — Die Morgenpost äußert sich dahin, die neue Inschrift werde auch ein Zeichen dafür sein, daß dem Kaiserwort „Ich kenne keine Parteien mehr, ich kenne nur noch Deutsche“ nach dem Kriege die praktische Befestigung folgen soll.

X Berlin. Zur Erhebung Hindenburgs durch den Kaiser schreibt die „Tägl. Rundschau“: Mit jedem Wort hat der Kaiser jedem Deutschen aus tiefstem Herzen gesprochen. — Die „Kreuzzeitung“ gibt dem Dankesgefühl Ausdruck, das wir am Jahrestage von Tannenberg für unsere tapferen Truppen und ihren großen Führer empfinden.

X Berlin. Eine gestern abend im Dom abgehaltene Tannenbergfeier mit dem Vortrage des Hofpredigers Dring „Die Religion des Schlachtfeldes“ hatte Tausende und Abertausende von Zuhörern zusammenströmen lassen.

X London. Die Morningpost meldet: In Nonmouthshire streifen 8000 bis 4000 Bergleute, um dadurch gegen die Bergbehörde des Schiedspruches zu protestieren. Weitere 7000 haben gestern beschlossen, wegen des Schiedspruches, den Kaminman gestiftet hat, zu streiken. Nach dem Bericht der Regierungsinpektion über die Bergwerke verloren diese im Jahre 1914 über 152 000 Leute durch die Rekrutierung. Die Produktion sank gegen 1913 um 21 766 000 Tonnen. Seit Jahresende sind wieder viele Bergleute in die Armees eingetreten, so daß die Produktion des Jahres 1915 weiter sinken dürfte.

X London. Die Automobilfabrik von Dunsbridge Wells wurde gestern früh samt vielem Material und Maschinen durch Feuer zerstört.

X Wien. Der 5 1/2 jährige Erzherzog Karl Eugen, der Sohn des Erzherzogs Leopold Salvator blieb, als er nach einem Spazierritt auf einem Esel im Park des Schlosses Wilhelminenberg absteigen wollte, mit dem Fuße im Steigbügel hängen. Er wurde von dem schon gewordenen Esel ungefähr 100 Schritte geschleift. Ein Schuhmann befreite den Erzherzog, der glücklicherweise nur einige Hautabschürfungen erlitten hatte.

### Bermischtes.

Familiendrama in Friedenau. Ein erschütternder Vorgang ereignete sich letzte Nacht im Hause Offenbacherstraße 27 in Friedenau bei Berlin. Die dort wohnende 28-jährige Kaufmannsfrau Anna Haus warf ihren zweijährigen Sohn aus dem Fenster bei im zweiten Stockwerk gelegenen Wohnung auf den Hof und sprang dann selber nach, nachdem sie vorher ihren Mann, den 28-jährigen Kaufmann Heinrich Haus mit Hammerschlägen erdolcht verlegt hatte. Das Kind ist tot. Die Frau hatte beide Beine und den linken Arm gebrochen und eine schwere Rückenverletzung erlitten. Ueber die Beweggründe zu der schrecklichen Tat konnte sie bis jetzt noch keine Angaben machen.

Das Straßenbahnunglück am Reichstagsufer in Berlin. Vor der 8. Straßensammer des Landgerichts I in Berlin hatte sich gestern der Straßenbahnfahrer Robert Teschke zu verantworten, dem die Schuld an dem schweren Straßenbahnunglück, das sich in der Nacht zum 22. April d. J. am Reichstagsufer in Berlin abgespielt hat, zugemessen wird. Bei dem Unglück fanden bekanntlich von den über 20 Insassen der in die Spree gestürzten Wagens fünf den Tod, von den übrigen trug eine ganze Anzahl teils schwere, teils minder schwere Verletzungen davon. Der Angeklagte wurde wegen fahrlässiger Tötung und Gefährdung eines Eisenbahntransportes zu einer Gefängnisstrafe von drei Jahren und in die Kosten des Verfahrens verurteilt. Vier Wochen der eilfertigen Untersuchungshaft wurden auf die Strafe angerechnet.

Schloß Schrammberg niedergebrannt. Schloß Schrammberg, Eigentum des Fürsten Schwarzenberg, als Sommerfrische in Oberstiermark bekannt, ist mit seinen wertvollen Gemälden und vielen anderen Kunstgegenständen abgebrannt. Es diente 1797 Napoleon und zwei Jahre später dem russischen General Surowlow als Quartier.

Der Mörder einer ganzen Familie. Zu dem Familienmord bei Deutsch-Opau, dem die Wittfrau Schmelzer, ihre drei Kinder und ihre Schwester zum Opfer fielen, und zur Verhaftung des früheren Anstaltschmelzers, Gustav Sowa, wird nach dem „E. L.“ gemeldet: Schmelzer befiel auf dem Abbau Deutsch-Opau eine Ebbederlei nebst Landwirtschaft. Da er ins Feld gehen mußte, nahm seine Frau ihre Schwester zur Aushilfe zu sich. Auf der Wochung war sechs Monate hindurch auch der Anstalt Sowa tätig. Die fünfjährige Wuttat geschah in der Nacht zum Sonntag. An diesem Tage früh wurden Mutter, Kinder und Schwester tot aufgefunden; sie waren zum Teil furchtbar zugerichtet. Die Frau war erschossen. Die vermutlich auf die Hilfeleistung herbeigekommene Schwester war durch fünf Messerschläge bedeckt und, da sie dann noch nicht tot war, erschossen worden. Sie lag mit geschmettertem Kopf am Boden. Die Kinder hatte der Mörder nacheinander totgeschlagen. Der Verdacht der Täterschaft lenkte sich sofort auf den früheren Anstalt, der inzwischen zu seinen in der Nähe von Wilgenberg wohnenden Eltern gereist war. Als er dort eintraf, wurde er von einem auf ihn bereits wartenden Schuppmann verhaftet und hart gefesselt nach dem Gerichtsgefängnis in Deutsch-Opau gebracht. Bei seiner Vernehmung bestritt er zunächst jede Schuld. Bei einer Selbstuntersuchung erwiderte man jedoch, daß er ganz neue Kleider, aber alte, blutgebräunte Strümpfe trug. Ferner hatte er in seinen Kleidern mehrere hundert Mark eingeklebt. Über deren rechtlichen Erwerb er sich nicht auszusprechen vermochte. Als der Mörder am nächsten Tage seinen Opfern gegenübergestellt wurde, legte er, ohne besondere Neugier zu zeigen, ein offenes Geständnis ab. Danach sei er nur in der Absicht in die Schmelzerische Wohnung eingedrungen, einen Diebstahl auszuführen. Als er das Schlafzimmer der Frau Schmelzer betrat, sei diese erwischt. Um sie unheimlich zu machen, habe er das Gewehr ihres Mannes von dem ihm bekannten Dieb genommen und auf die Frau einen Schuß abgegeben. Ebenso erging es der Schwester und dem drei Kindern. Als diese Morde will Sowa nur getan haben, um die Jungen seiner furchtbaren Tat aus dem Wege zu räumen. In aller Eile habe er sich dem Hofe der fünf Leichen bemerkt, Geld und Geldbeutel zusammengetragen, um damit das Weite zu suchen. Die neuen Kleider will er sich am Sonntag früh in Deutsch-Opau gekauft haben. Sowa, der erst 20 Jahre alt ist, wird demnächst nach Widling gebracht werden, wo er sich vor dem Schwurgericht zu verantworten haben wird.

Ein billiges Gaudgetränk. Dem „Wärtemb. Wochenbl. für Landwirtschaft“ läßt Frau Durckhardt die Frau Bäckerin Theresie zu Göttingen-Baldern ein Verfahren zur Herstellung eines billigen Gaudgetränkes zukommen, und zwar mit folgender Anweisung:

Ein billiges, gutes und gesundes Getränk ist der russische weiße Kwach, der verdient, in weiteren Kreisen bekannt zu werden, um auszuheilen, wenn der Kopf nicht weichen will. Schon vor einigen Jahren erhielt ich das Rezept von Herrn Gutschke in Göttingen und kann nur sagen, daß das Getränk bei meinen Kunden sehr beliebt ist. Wenn unsere Hausfrauen das Rezept lesen, dessen Bestandteile sich für 88 Liter auf nur 1,70 Mark, also für das Liter auf etwas über 4 Pfennig stellen, so werden sie, wie ich es auch getan, zuerst die Köpfe schütteln und lächeln, daß kein Bauerntun die Getränke anrührt. Aber nach der ersten Probe schon ist man befreit. Die Zubereitung ist einfach, nur die Beschaffung harter Champagnerflaschen die leicht hier und da schwierig, auch das richtige Ansetzen muß erlernt werden; doch geht das jeder Köchlein. Die Beschaffung der kleinen Korkmaschine, die wohl in jedem größeren Haushalt sowie vorhanden, ist eine einmalige, lohnende Ausgabe. Das Rezept lautet:

Morgens: 5 Zitronen in Scheiben geschnitten und entfernt. 4 Pfund Zucker (in Würfel oder gestochen) werden in einem hölzernen Gefäß mit 25 Liter Wasser (hochem) angebrüht. Abends: 30 Gramm Gese werden mit 3 Eßlöffeln voll Weizenmehl vermischt und mit der Flüssigkeit vermischt. Über Nacht mit einem Tuch bedecken. Am anderen Morgen: 5 Liter kaltes, ungetrocknetes Wasser hinzugeben, die Zitronen abschöpfen, die Flüssigkeit gut umrühren, in etwa 38 Champagnerflaschen füllen, mit der Korkmaschine aufstopfen, mit Schmirgel und Draht über Kreuz verbinden. Die Flaschen werden stehend im Keller aufbewahrt. Der Kwach ist vom vieren oder fünften Tage an trinkbar und wird bei Gebrauch im Keller in den Krug gefüllt. Länger als einige Wochen kann man Kwach nicht aufbewahren.

## September-

Bestellungen auf das „Riesener Tageblatt“

wolle man sofort aufgeben bei allen Postanstalten, den Zeitungsausbringern und für Riessa in der Geschäftsstelle, Riessa, Goethestraße 59. — Der Bezugspreis für das „Riesener Tageblatt“ bei Abholung vom Postamt oder durch die Zeitungsträger frei im Haus beträgt auf den Monat September

nur 55 Pfennige.

Brille (def.) verl. Schlußfr. 15. v.

Dieser sucht per sofort kleines, sauber möbliertes Zimmer. Offerten mit Preisangabe unt. P 887 in die Exped. d. Bl.

Eine Wohnung zum Preise bis höchstens 320 M. wird für möglichst bald in Gröba zu mieten gesucht. Zuschriften unter Y 872a in die Exped. d. Bl.

Kleine Wohnung, elektr. Licht, ev. mit Baden gesucht. Genauer Preisang. unt. L U 9294 an Rudolf Wölfe, Leipzig.

Herrl. möbl. Zimmer und einj. möbl. Schlafz. i. verm. Bettlerstr. 52, 3.



Möbl. Zimmer, sauber, beheizt, mit Gas od. elektr. Licht, gesucht. Kugelw. Preis unter R 889 in die Exped. d. Bl.

Junge Leute suchen Wohnung in Riessa ob. Gröba, 1./1. 16, Preis bis 180 M. Off. unt. Q 886 in die Exped. d. Bl.

Schlafstelle frei Goethestr. 82, 3. r.

Herrl. Schlafstelle frei Goethestr. 23, v. 1.

Möbliertes Zimmer ab 1. September zu vermieten Gröba, Sorapf. 6. v.

Wohnung 1./10. zu beziehen Weiba, Röntgen-Friedrich-Anstaltstr. 30

Schöne Wohnung billig zu vermieten, sofort ab 1. Oktober beziehbar. Näheres bei Otto Weber, Reithain, Moritzer Straße 51 J.

Wohnung in Gröba (2 St., 2 B., Küche, Bad, Jann-Klosett nebst Zubehör) am 1. Oktober 1915 beziehbar. Näheres Gröba, Altstr. 7, 1. 1.

Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör, elektr. Licht vorhanden, für 1. Oktbr. zu vermieten. Franz Wölfe, Reithain.

Einj., sol. Herr, h. fr., entl. Kriegsteiln., w. m. ebenf. Fräulein in Orfw. zu tret. zw. sp.

## Heirat.

Werte Off. unt. J 881a in die Exped. d. Bl. erb. anonym gem. Strengste Diskret. angefl.

Durchaus zuverlässiges, grundehrliches

## Hausmädchen

für kinderlosen Haushalt zum 1. Sept. nach Ströba gef. Lohnanpr. u. Zeugnisabschr. unt. Q 888 in die Exped. d. Bl.

## Eine Magd

wird gesucht. Wergendorf 5.

## Zünftiges Aufwasmädchen

gesucht, nicht über 20 Jahre alt. Vorzustellen bei H. Finke, Reithain.

## Ein anständiges Mädchen

für Gaststube, welches etwas Hausarbeit mit übernimmt, sofort od. bis 15. Sept. gesucht. Frau Wagner, Carlstraße 10.

## Junges Mädchen

für einige Wochen zur Aushilfe in Baden und Wirtschaft gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Suche für Neujahrsuchte, Wägel, Mittel und Kleinmäße u. s. sofortigen Zutritt einen Sucht.

Frau Marie Gärber, Steuens, Reithain.

## 1 Kutscher, 1 Arbeiter

gesucht.

Klose, Fehhandlung, Reuweiße.

## Tüchtiger Elektromonteur

sowie ein in Maschinenbau bewandertes

## Schmied oder Schlosser

in gute Stellung gesucht.

Gehr. Stuedte, Kabeln bei Braukg-Riessa.

## Tüchtiger Schriftfeger

zum sofortigen Eintritt gesucht. Nieferer Tageblatt.

## Elektromonteur

sowie Hilfsarbeiter

nicht über 18 Jahre, welche Interesse an Inflationenarbeiten haben, werden sofort eingestellt bei

## Gebrüder Biese, Strödel bei Riessa.

Wegen Einberufung suchen per sofort jungen Mann (militärfrei) als

## Seizer und Maschinist

bei hohem Lohne grundehrliches

## Mühlenterte Delfk.

## Einige Arbeiter

sofort gesucht.

## Städt. Gas- und Wasserwerk Riessa.

Militärfreier

## Schlosser

zum sofortigen Eintritt gesucht v. G. Tritschler, Offenfabrik, Reugröba, Weidauer Straße 6, 1.

## Maurer und Arbeiter

steht ein

## Baugeschäft Müller, Rünarh.

## Typograph-Selzer

an Universalmaschine, Modell A, sofort gesucht. Riesener Tageblatt.

## Butter pulverhäudler gef. Müller f. 2 Bld. geg. 50 A Ortlois-Verband, Breslau B. 548.

## Zweifamilienhaus

mit großem Garten, 20 Min. vom Bahnhof Riessa, ist zu verkaufen. Off. unt. M 854c in die Exped. d. Bl. erbeten.

## Starke, gesunde Ferkel

sind zu verkaufen bei Zischke, Widrig.

## Starke Ferkel

zu verkaufen Weigner Str. 6.

## Belg. Riesen-Kaninchen

sind zu verkaufen in Nr. 6 zu Colmnitz bei Langenberg.

4 jährigen, doppeltigen

## Zugochsen

verkauft

## Gummisch, Grohrägeln.

## Deutscher Schäferhund

(Vollgehund), dressiert, billig zu verkaufen. Offert. unt. V 838a erb. in die Exped. d. Bl.\*